

Asiatisch-Pazifisches Forum der christlichen Gläubigen: 4. - 6. Dezember 2005 in Bangkok, Thailand

In seiner Funktion als Koordinator von PAX Romana für Delhi, Rajasthan, Gujarat, Madhyapradesh, Maharashtra und Goa nahm Manoj K. Macwan vom 4. – 6. Dezember 2005 am Asiatisch-Pazifischen Forum der christlichen Gläubigen in Bangkok/Thailand teil.

Führende Vertreter verschiedener christlicher Glaubensorganisationen gedachten dem Jahrestag des Zweiten Vatikanischen Konzils, und erinnerten an den Geist von Gaudium et Spes (Freude und Hoffnung).



Im Laufe der letzten 40 Jahre hat sich die Welt verändert. Die Gläubigen leben in einer Welt des schnellen sozio-politischen, ökonomischen, kulturellen, sozialen und technologischen Wandels. Die zunehmende Globalisierung begünstigt die christlichen Gemeinden in einen größeren, internationalen Dialog mit der Welt zu treten. Heutzutage sind die Gläubigen viel empfänglicher für Themen wie Geschlechtergleichheit, Jugend und der Zerbrechlichkeit der Schöpfung.

Eine Vielzahl von Teilnehmern haben am eigenen Körper die negativen Effekte der Globalisierung erfahren. Viele kleine Bauern und Landarbeiter leiden unter der zunehmenden Macht transnationaler Agrarfirmer, die von der Welthandelsorganisation (WTO) und ihren bilateralen und regionalen Freihandelsabkommen massiv unterstützt werden. Frauen, die in Freihandelszonen oder in Zonen der Exportverarbeitung arbeiten, werden ihrer Schutzrechte beraubt. In Indien sind die Forumsteilnehmer zudem bemüht um Anerkennung der Menschenwürde der Dalits, um den Schutz der



Heimarbeiter/Innen und der Menschen im informellen Sektor. In Australien herrscht eine feindselige Einstellung gegenüber der indigenen Bevölkerung, Asylsuchenden sowie Einwanderern, die weiterhin gesellschaftlich ausgegrenzt werden.

Demzufolge haben sich die Forumsteilnehmer zu folgenden Punkten verpflichtet:

- Zur Wiederbelebung des Geistes von Gaudium et Spes in Form einer umfassenden Geistlichkeit in Verantwortung, Engagement, Dialog und Wandel
- Zur Ausbildung einer neuen Generation von verantwortlichen kirchlichen Akteuren der gesellschaftlichen Wandlungsprozesse
- Zur Schaffung eines Raumes für respektvolle Dialoge, kritische Reflexion und Gestaltung als Reaktion auf die Wirklichkeit der heutigen Welt
- Zur Weiterführung des Aufrufs von Papst Johannes XXIII zur Modernisierung der Kirche; zum Erschaffen und Ausleben eines „neues Pfingsten“
- Zur Kommunikation und Verbreitung der Entscheidungen und Verpflichtungen dieses Forums innerhalb unserer Gemeinden und unseren Netzwerke

Teresa Schulze
Anand, im Dezember 2005